



Pressemitteilung

"Bund Naturschutz oder Interessenschutz?" Unter diesem Motto haben Aktivist*innen die Eröffnung des Reichswaldfestes des Bund Naturschutz Nürnberg gestört. Grund war der Auftritt des Direktors des Nürnberger Tiergartens, Dag Encke, sowie des Präsidenten des Bayerischen Bauernverbandes, Günther Felßner. Das Bündnis **„Gemeinsam gegen die Tierindustrie“** (GgdTBayern) sowie **Extinction Rebellion Nürnberg** (XR Nürnberg) werfen dem BN vor, beiden eine Bühne für Greenwashing gegeben zu haben.

Das gilt etwa für die Pläne, überzählige Paviane des Tiergartens zu töten. Dag Encke spricht hier von einem „faktischen Dilemma“: Da sich angeblich keine geeignete externe Einrichtung zur Unterbringung angeboten habe, sei die Reduzierung der Pavian-Population am Schmausenbuck durch Tötung eine zwingende Maßnahme.

Wir halten dagegen: Alternative Unterbringungsmöglichkeiten sind vorhanden – etwa durch das Great Ape Project oder britische Auffangstationen. Diese Angebote wurden jedoch abgelehnt. Der Deal scheiterte laut mehreren Berichten daran, dass der Tiergarten eine **Weiterzucht** der Paviane zur Bedingung gemacht hat – was eine reine Auffangstation jedoch ablehnt, da sie keine Zuchtinstitution ist. Dagegen gab es **Proteste** und rund 4.800 Unterschriften für eine Petition gegen die Tötung von bis zu 20 Tieren.

<https://www.openpetition.de/petition/online/stoppt-die-toetung-der-paviane-im-tiergarten-nuernberg>

Die Zucht in Zoos dient eher einer „Artenvorratshaltung“ oder wirtschaftlichen Interessen, nicht zwingend echtem Artenschutz. Ohne Lebensraumschutz bleibt die Haltung und Zucht exotischer Tiere in Zoos reine **Symbolpolitik**.

Tier- und Klimagerechtigkeitsgruppen kritisieren Encke dafür, die Rolle des Lebensraumschutzes kleinzureden. Doch ohne intakte Lebensräume bleiben Zootiere „**Museumsstücke**“, statt echte Artenretter. „Ohne Kampf gegen die wahren Klimakiller wie die Tierindustrie oder die Autoindustrie bleibt Zoozucht eine Alibi-Veranstaltung“, sagt Katrin Schuster, Pressesprecherin GgdTBayern. Und weiter: „Die Frage muss erlaubt sein, ob wirtschaftliche Interessen bei der Pavianzucht eine Rolle spielen. Jungtiere gelten in Zoos oft als **Publikumsmagnete**. Das darf kein Grund für vermeidbare Tier-Tötungen sein.“

Dazu kommt, dass Günther **Felßner**, bekannt durch breiten Protest gegen seine Kandidatur als Landwirtschaftsminister, **sehr umstritten** ist. So fiel er durch wissenschaftsferne Aussagen wie "Esst Fleisch fürs Klima" auf. 2018 wurde er außerdem zu eine hohen Geldstrafe von 90 Tagessätzen wegen Boden- und Gewässerverunreinigung verurteilt. "Als Bund Naturschutz einem verurteilten Umweltstraftäter und Präsidenten einer umstrittenen Lobbyorganisation eine Bühne zu bieten, ist für uns ein absolutes NoGo", kritisieren XR Nürnberg und GgdTBayern.